

GESAMTSCHULE für MENSCHEN-BILDUNG
EVALUATIONEN für die ZUKUNFT
unserer Jugend
„Wie sozial verträglich soll die Gesamtschule sein?“

Die politisch projizierte Schule aller 6- bis 15-Jährigen soll mehr sein als der Abgleich tradierter ideologischer Wert- und Weltbilder.

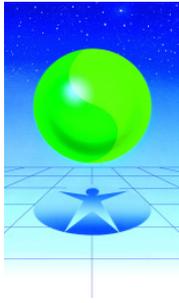
Es soll einzig und alleine um die verbesserten Chancen aller unserer Kinder im globalen Wettbewerb gehen. Differenzierung in Menschlichkeit soll ein zentrales Ziel der Pädagogik einer gemeinsamen Schule der 6- bis 15-Jährigen sein.

Die tradierte Definition von Eliten hat sich heute im Zeitalter der vernetzten Kommunikation im Nutzen des Gebrauchswerts der dritten Kulturtechnik des Internets schon längst überholt. Der Trend zum Spezialisten und Speziantentum hat sich spätestens dann überholt, wenn die Tatsache der immer kürzer werdenden Innovationszyklen auf dem Technologiesektor die Ausbildungsrealität weit hinter sich gelassen hat.

Die Schere zwischen gelehrter Theorie und gefordertem praktischen Wissen kann mit dem klassisch beamteten Bildungswesen nicht mehr überbrückt werden. Damit rückt wieder der Faktor Mensch in den Mittelpunkt pädagogischer Planung. Die Ängste, dass die humanen Basics wie emotionale Stabilität (EQ), soziale Kompetenz (SQ), Erkennen von Zusammenhängen und vernetzte Problemlösungsfähigkeit (LQ) nicht das Reproduzieren von detailliertem Faktenwissen ersetzen können, sollen sich in der pädagogischen Praxis von Modellversuchen einer Gesamtschule auflösen.

Rechnen, Schreiben und Lesen sind und waren die Kulturtechnikstandards, die durch die Human Basics ihr Fundament bekommen sollen. Die Zukunftsformel sollte lauten

Rechnen + Lesen+ Schreiben/ EQ +SQ+LQ = Gesamtschule mit Zukunft

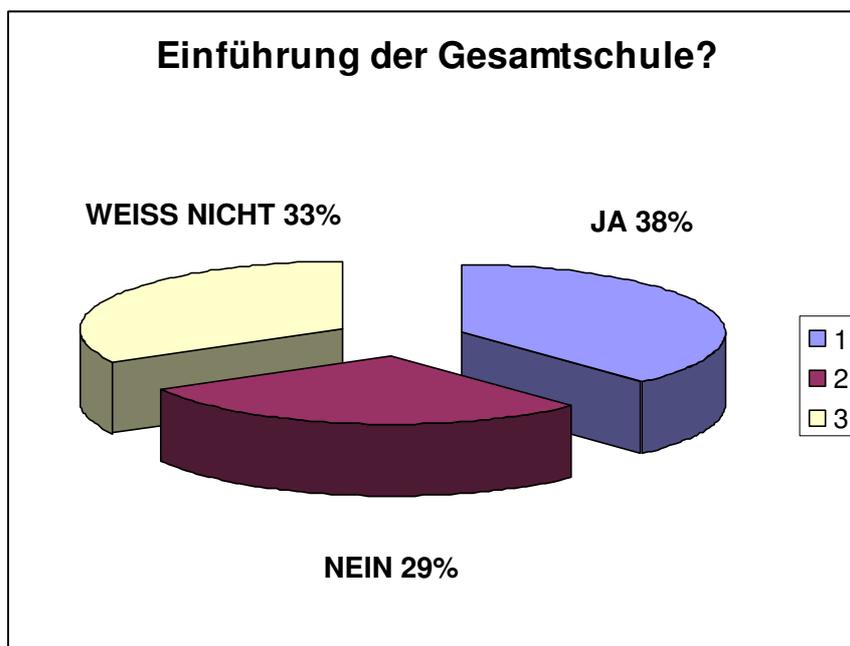


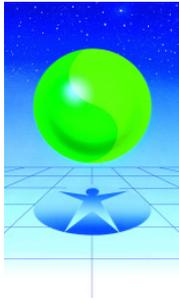
FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Sind Sie für die Einführung der gemeinsamen Schule der 6- bis 15-Jährigen?“

JA	38%
NEIN	29%
WEISS NICHT	33%

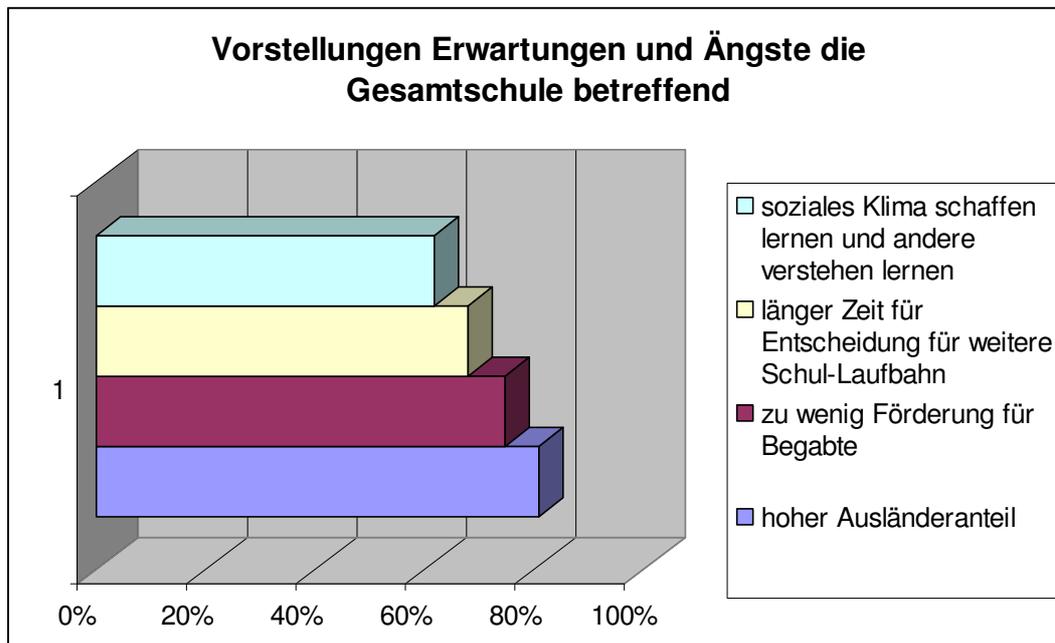


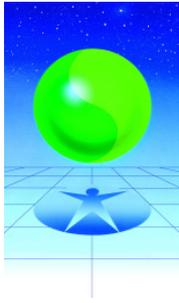


Frage 2:

„Welche Vorstellungen und Ängste verbinden Sie mit der Einführung der Gesamtschule? Mehrfachnennung möglich!

hoher Ausländeranteil	81%
zu wenig Förderung für Begabte	75%
länger Zeit für Entscheidung für weitere Schul-Laufbahn	68%
soziales Klima schaffen lernen und andere verstehen lernen	62%



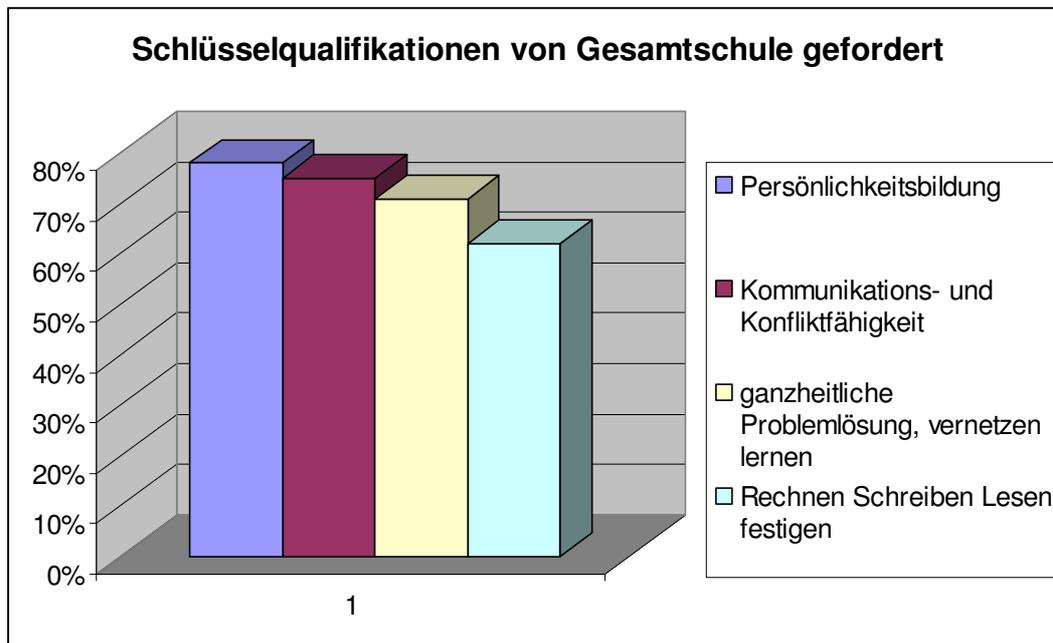


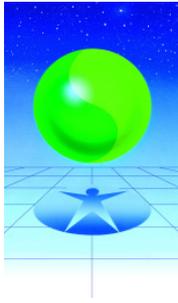
Frage 3:

„Welche humanen Schlüsselqualifikationen sollen in der Gesamtschule gefördert werden?“

Mehrfachnennung möglich!

Persönlichkeitsbildung	78%
Kommunikations- und Konfliktfähigkeit	75%
ganzheitliche Problemlösung, vernetzen lernen	71%
Rechnen, schreiben und lesen festigen	62%

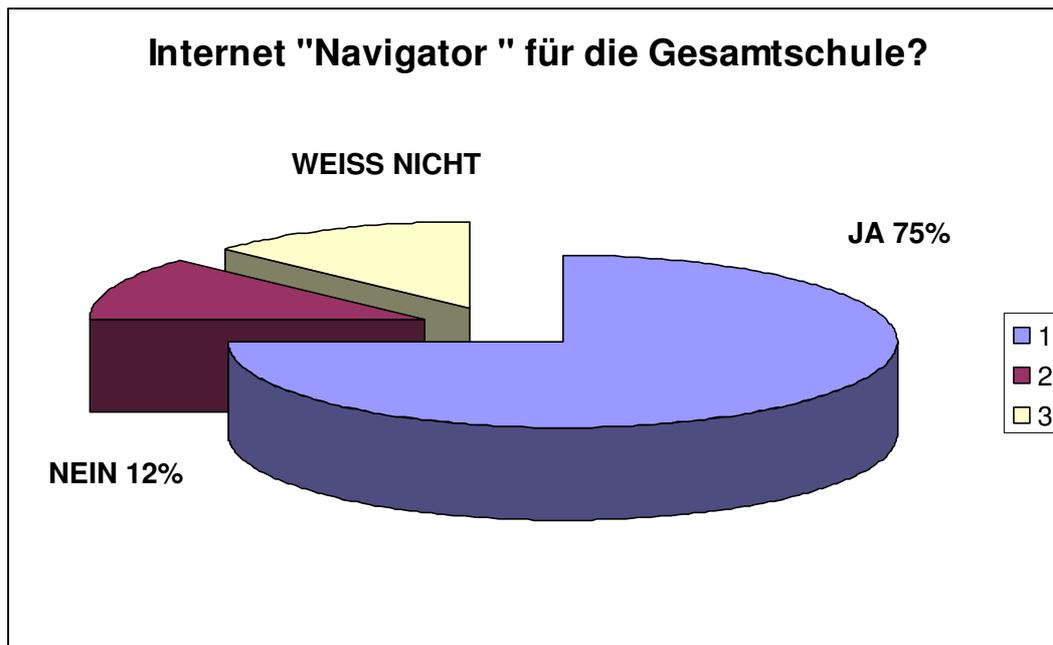




Frage 4:

„Wie weit kommt Ihrer Meinung nach dem Internet bei der praktischen Umsetzung des Gesamtschulmodells eine zentrale Bedeutung zu?“

JA	75%
NEIN	12%
WEISS NICHT	13%



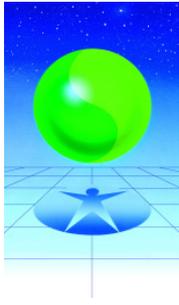
Untersuchungszeitraum: 2. Mai bis 8. Mai 2007

Stichprobe: österreichweit wurden 830 Personen nach dem Quotaverfahren ausgewählt und telefonisch befragt.

In die Stichprobe wurden Eltern einbezogen, die entweder schulpflichtige Kinder oder Studenten haben.

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling, Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Link: www.humaninstitut.at E-Mail: fwitzeling@humaninstitut.at



HUMANINSTITUT
Personal und System CONSULTING
Dr. Franz Witzeling